

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 23. Februar 1677. Baruch Spinoza f.
1879. Feldmarschall Graf v. Doon, 75 Jahr alt, f.
1468. Johann Gutenberg f.
1684. G. Fr. Händel geb.
1634. Wallenstein ermordet.
1713. Friedrich I., König von Preußen, f.
1871. Friedensgrundvertrag von Versailles: Elfaß ohne Velfort, Deutsch-Lothringen mit Metz werden deutsche Reichslände.
1813. Bündniß Preußens mit Rußland.
1814. Die Allirten schlagen die Franzosen bei Bar sur Aube.
1812. Berthold Auerbach geb.

Ueber die Einrichtung landwirthschaftlicher Central-Bureaus.

Die allgemeine Förderung der Landwirthschaft im Interesse der vornehmten Produktion unserer nothwendigsten Lebensbedürfnisse gewinnt im Hinblick auf die Nothstände, wie sie in Oesterreich, in Preußen und gegenwärtig in Oberitalien und in England sich kundgegeben haben und mit Rücksicht darauf, daß die alljährliche Vermehrung der Bevölkerung in Deutschland allein 600000 Seelen beträgt, eine immer größere sociale Bedeutung. In ganz naturgemäßer Weise hat sich in diesem Sinne besonders das landwirthschaftliche Vereinswesen in den verschiedenen Ländern organisiert, und überall, wo die Initiative dazu aus der Mitte der Bevölkerung eines Kreises oder einer Gemeinde heraus ergriffen wurde, auch festen Boden gefaßt. Die Errichtung der bestehenden landwirthschaftlichen Vereine hängt jedoch in den meisten Fällen nur von der zufälligen Kapazität ihres Vorstandes ab, welcher oft recht guten Willen hat und auch die Gabe der Rede und die Qualifikation zur Leitung einer Versammlung besitzt, aber in wirthschaftlicher Beziehung im Laufe eines ganzen Jahres oft um keinen Schritt weiter vorwärts kommt. Es fehlt hier entschieden eine Einrichtung, wodurch mit Hilfe des Vereins auch die materiellen Interessen der einzelnen Mitglieder direkt gefördert werden können. Diejenige Mangel wird durch die Etablierung „landwirthschaftlicher Central-Bureaus“ entschieden abgeholfen, wenn dieselben wie folgt organisiert sind: Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreisvereins errichtet unter Leitung eines wissenschaftlich und praktisch bewährten landwirthschaftlichen Beamten, welcher wo möglich auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, ein kaufmännisch eingerichtetes „Central-Bureau“, welches letztere dauernd unter Kontrolle eines Comités steht. Der Vorstand des Bureaus, welchen wir, wie dieses z. B. in Bayern geschieht, „landwirthschaftlicher Kreissekretär“ nennen wollen, hat sich vor allen Dingen nur als der ausführende Beamte der Beschlüsse dieses Comités zu betrachten.

In diesem Bureau müssen die Landwirthe des Vereinsbezirks über alle die Ausübung der praktischen Landwirthschaft betreffenden Interessen auf mündliche und schriftliche Anfragen Auskunft erhalten können, so z. B. über die Anzahl und Preise der in den Grenzen des Vereinsbezirks zu verlaufenden oder zu verpachtenden größeren oder kleineren Güter, so wie auch über Adressen und Preise von Sämereien, Futtermitteln, Düngemitteln, Zuchtvieh, Geräthe und Maschinen aller Art, über gute Dienstboten und Gutsverwalter zc. — ferner ein landwirthschaftliches Auktionsbureau in besser Form. —

Mit diesem Bureau sollte ein ständiges Depot aller derjenigen landwirthschaftlichen Geräthe, Maschinen und Proben von Samengetreide, Dünger- und Futtermittel in Beziehung stehen, welche in den Grenzen des Vereinsbezirks vornehmlich gebraucht werden, also ein permanenter Vorrath für speziell landwirthschaftliche Zwecke. (Im Bazar, wie ihn z. B. Herr Direktor v. Cato in Klosterneuburg für Geräthschaften hält, welche speziell für den Weinbau gebraucht werden.) — Hierzu ist gar kein Betriebskapital, sondern nur die Beschaffung eines geeigneten Lokals, bezüglich eines entsprechend große Remise erforderlich, in welche bevorzugte und renommirte Firmen gegen einen vereinbarten Procentsatz der Verkaufsumme ihre, zuvor einer Musterung des landwirthschaftlichen Kreiscomités unterworfenen Fabricate und Produkte dauernd zum Verkauf aufstellen dürfen. — Diese Einrichtung hat also den doppelten Vortheil, daß sie den Verein nicht nur nichts kostet, sondern daß sie sogar die Mittel des Vereins dauernd vermehrt und gleichzeitig dafür Sorge getragen wird, daß die Käufer nicht nur gute Waaren und Geräthe erhalten, wie sie im Vereinsbezirk vornehmlich gebraucht werden, sondern sich auch ihr Dienstpersonal verbessern werden.

Auf diese Weise dürfte sich gleichzeitig ein Mittel gefunden haben, bereits bewährte Wanderlehrer fest anzustellen; auch wird es sich empfehlen, zu diesem Zwecke intelligente junge Landwirthe, welche Eingeborene der betreffenden Kreise sind, schon von langer Hand aus mit Mitteln zu unterstützen, wodurch es ihnen möglich wird, sich die hierzu erforderlichen, theils kaufmännischen, theils landwirthschaftlichen Kenntnisse anzueignen, welche nothwendiger Weise von einem derartig situirten landwirthschaftlichen Kreissekretär gefordert werden müssen.

Denn die Selbsthilfe kann nur Wurzel auf dem Lande fassen, wo die geistigen Leiter besitzen auch die Erfahrungen richtig anzuwenden und in der Bevölkerung zu verbreiten verstehen, welche von einzelnen Landwirthen im praktischen Betriebe des Landbaues gemacht worden sind. Auch ist es

einleuchtend, daß der landwirthschaftliche Kreissekretär in einer derartigen Position sich in seinem Vereinsbezirk um so nützlich machen kann, je mehr derselben die Sprache und die traditionellen Gewohnheiten der Landbevölkerung bekannt und geläufig sind. — Es bleibt keinem Zweifel unterworfen, daß mit Hilfe derartig Instituts, also von einem positiv agirenden Mittelpunkte aus, wobei selbstredend auf die individuelle Kapazität des betreffenden Kreissekretärs und die bequeme Lage des Ortes, wo das Bureau sich befindet, sehr viel ankommt, das landwirthschaftliche Vereinswesen namentlich unter den bauerlichen Besitzern, und mit ihm die gesamte Landwirthschaft des Kreises einen, auch die Nichtmitglieder belebenden Aufschwung nehmen muß, denn nichts unterjügt den Thätigkeitstrieb der Landbevölkerung mehr, als das Vorbild einer praktischen Handlung und das Selbstinteresse, welches die einzelnen Individuen daran haben. Auch wird hierdurch ein gutes Mittel gegeben sein, die Landbevölkerung von einer großen Zahl von Agenten zu befreien, welche schon zu lange den Wuchergeschäften Vorschub geleistet haben. —

Literarisches.

— Indem wir Adolf Stern's neuestes Novellenbuch zur Anzeige bringen, geriebt es uns zur besonderen Genußnahme, zu konstatiren, daß dasselbe das Durchbrechen einer gewissen Schranke bedeutet, welche der Anerkennung des Novors in weiteren Kreisen vielleicht auf die Länge hätte entgegen stehen können. Hat der Dichter ein Recht, diese graziösen Novellen als „Aus dunklen Tagen“ entkammt zu bezeichnen, so ist die lebenswürdige Lebensanschauung, die uns daraus anspricht, eine Frucht, die nicht nur dem Autor, sondern auch dem Publikum zu Gute kommt. Was die Annahme der Darstellung betrifft, so möchten wir der ersten Novelle des uns in schöner Ausstattung vorliegenden Bandes „Stilles Glück“ den Preis zuerkennen. Es weht uns wie frischer Waldeshauch daraus entgegen. Die dritte Novelle „Heimkehr“ ist, obgleich ein Bild in engem Rahmen mit so poetischer Meisterhaftigkeit entworfen und ausgeführt, so vollendet in der Idee wie in der Form, daß wir sie nur als ein kleines Robinsoniade bezeichnen können. Die Sängerin von „Santa Maria del Orto“ ist eine venetianische Geschichte voll so graziösen Humors und so dramatischer Lebendigkeit, daß sie uns wie im Luftspiel amuthet, während die Novelle „Die Puritaner in Venedig“ sich auf dunklen historischen Hintergründe in scharfen, strengen Umrissen abhebt. — Die ganze Sammlung gebt ohne Frage zu dem Interessantesten, Lebensvollsten und Amütsvollsten, was uns im Gebiet der Novelle in letzter Zeit geboten wurde.

Kaufschul und Guttapercha. Eine Darstellung der Eigenschaften und der Verarbeitung des Kaufschul und der Guttapercha auf fabriksmäßigem Wege, der Fabrication des vulkanisirten und gefärbten Kaufschul, der Kaufschul- und Guttapercha-Kompositionen, der wasserdichten Stoffe, elastischen Gewebe u. s. w. Für die Praxis bearbeitet von Raimund Hoffer. 11. 8 Abbildungen. 17 Bogen. Detm. Geh. 3 M. 25.

Kaufschul und Guttapercha gehören zu jenen Körpern, deren Anwendung in der Praxis eine von Tag zu Tag steigende genannt werden kann. Bis zur Stunde erriete kein Werk, in welchem die Beschreibung des Kaufschul in praktischer Weise dargestellt wäre; die vorhergehenden Arbeiten zur Aufklärung gewisser Kompositionen wurden sogar allgemein als fabriks-Gehemnisse behandelt. In dem vorliegenden Werke hat der Verfasser nun eine Arbeit geliefert, welche auf der Höhe der Zeit, sowohl in wissenschaftlicher als in praktischer Beziehung steht, das Wesen der sogenannten Kaufschul- und Guttapercha-Industrie in eingehender und fast vollständiger Weise behandelt. Das Werk geht von den physikalischen und chemischen Eigenschaften der Rohprodukte und deren Reinigung aus, behandelt dann die Verarbeitung derselben und stellt in ausführlicher Weise die Fabrication des vulkanisirten Kaufschul und des Guttapercha dar. Der mechanischen Bearbeitung des Kaufschul und der Guttapercha wurde in ausführlicher Weise Rechnung getragen. Von ganz besonderem Interesse für die Praxis sind die zahlreichen Vorschriften, welche der Verfasser zur Darstellung von Kaufschul- und Guttapercha-Kompositionen giebt und welche sich nun nirgends veröffentlicht wurden. Indem die Verlags-Handlung das vorliegende Werk allen Industriellen, welche des Kaufschul und der Guttapercha bedürfen, auf das Wärmste empfiehlt, giebt sie sich wohl mit vollem Rechte der Ueberzeugung hin, die chemisch-technische Literatur durch einen in jeder Hinsicht ausgezeichneten Band bereichert zu haben.

Vermischtes.

(Datum-Gier.) Was es dem sächlichen Blick auch wie ein Scherz oder eine Spielerei ansehe, die Sache hat ihre Wichtigkeit: die Landwirthschaft, Section „Himnrologie“, und zugleich die Ernährungstheorie und Gastrologie, hat einen Fortschritt zu verzeichnen. Scheine oder sei er auch nur klein, dieser Fortschritt, so gilt doch ganz besonders in wirthschaftlichen Dingen die Regel:

Was das kleine immerwacht.

Dem es hat gar große Macht.

Ein Grundbesitzer in Uthenberg bei Hamburg, Liebhaber der Hühnerzucht, Herr W. z. g., ist auf den Einfall gekommen, alle Eier, die bei ihm gelegt wurden, mit einem aufgedruckten Stempel des betreffenden Tages versehen zu lassen. Anfangs geschah das nur zum Besten seines eigenen Wunsches und Kundendochs und zu kleinen Präbenten an Freunde; als die Idee jedoch Anklang fand, wurde bald ein Geschäft daraus. Er verabredete mit einer Anzahl ihm persönlich bekannter Hühnerhalter der Nachbarschaft, daß ihre nicht im Hause verbrauchten frisch gelegten Eier gestempelt einem hamburgischen Adressaten zum Verkauf übergeben werden sollten, und zeigte in der Zeitung an: „Datum-Eier, das Stück 15 Pf. Jedes Ei trägt das Datum, an dem es gelegt wurde, in blauem Stempel“. Der Erfolg war, wie berichtet wird, „geradezu verblüffend“. Die

Nachfrage überstieg den Vorrath von täglich etwa 60 Stück um das Zehnfache und erhielt sich fort und fort. Bauern der Umgegend boten nun dem Unternehmer Eier in Masse an, mußten aber abgewiesen werden, weil sie keine Biringschaft für frische Waare geben konnten.

Wo sich jedoch, wie es z. B. landwirthschaftliche Vereine könnten, streng gewissenhafte Kontrolle einführen läßt, scheint in der That mit dem Eierstempel ein Mittel gefunden, die Hühnerzucht erzieher zu machen. In jeder Großstadt leben ja begüterte Leute genug, welche gern das Doppelte und Dreifache zahlen, wenn ihnen der physische und moralische Eitel erspart ist, schon beim ersten Morgenimbiß wieder und wieder zu erfahren, wie viele Angaben und Behauptungen im Kleinhandel sich — als faul erweisen. Eines der wichtigsten Nahrungsmittel ist so schon Manchem völlig verleidet und die Heilung vieler Kranken erschwert worden.

In Leipzig, wie wir aus dem dortigen „Tageblatt“ sehen, nachmahlich auch anderwärts, hat das Beispiel bereits Nachahmung gefunden. Wir hätten also zu den schon lange eingeführten Milchflascheniegeln und Butterstempeln nun auch noch Eierstempel bekommen. — Nun, jedenfalls ist dieser neuen Stempelsteuer nachzukommen, daß sie nur von Wohlhabenden angebracht wird, keine „armen Leute drückt“, vielmehr Manchem solchen zu Gute kommen kann.

(Ein Ständchen im Kloster.) Ein königlich sächsischer Musikdirektor, der Name thut nichts zur Sache, wurde beim vorjährigen Manöver an einem Sonntag um 11 Uhr zum Divisionsgeneral, welcher im Kloster Marienberg im Quartier lag, befohlen, um daselbst zu konzertiren. In Rücksicht darauf, daß noch wie auf dem Klosterhof der Nonnen irgend welche weltliche Musik gehört worden war, wollte wohl der General, so schreibt das „Neujahrs-Dressener Tageblatt“, nur versuchen, welchen Eindruck diese Musik auf die Schwestern machen würde. Das Programm hatte man in Anbetracht des Ortes und der im Kloster befindlichen Personen so ernst wie möglich gehalten. Gleich bei den ersten Takten, die die Musiker hören ließen, zeigte sich an allen Fenstern 6—8 Nonnen, welche mit großer Aufmerksamkeit jedem Stücke folgten und nach Beendigung derselben aus den Fenstern heraus applaudirten. Als das ernste Programm zu Ende war, mußten die Musiker auf Wunsch der anwesenden Herren Offiziere noch mehrere Märsche mit Trommelsolo, sowie noch einen Walzer „Wein, Weib und Gehang“ spielen. Diese Musik schien den Nonnen ausnehmend zu gefallen, denn sie hüpfen nach dem Takt, als wenn sie tanzen wollten. Die Frau Abtissin schickte der Kapelle mit dem besten Dank für ein so sehr großes Geschenk von 100 Mark und dem Dirigenten außerdem aus besonderer Hochachtung ein Paar selbstverfertigte grauseidene Handschuhe.

— Einen Vers Mendelssohn's über die Kritik berichtet Karoline Bauer in ihren hinterlassenen Memoiren. Zu den Geburtstagen der Eltern Mendelssohn's wurden von Felix und seinen Geschwistern Fanny, Paul und Rebekka und den Hausfrauen gewöhnlich kleine musikalische oder theatralesche Ueberrassungen vorbereitet. Auf einem solchen Maskenfeste trat der festschönejährige Felix als Apyroler auf und ließ aus einer Komete Zunderkerzen ziehen, zu denen er selber die Verse gemacht hat. Seinen Wrohl gegen die unbereynte Kritik, den er sein Leben lang nicht vergessen hat, sprühte er aus in den charakteristischsten Versen:

- Schreibt der Kompositie ernst,
Schläfert er uns ein;
Schreibt der Kompositie froh,
Ist er zu gemein;
Schreibt der Kompositie lang,
Ist er zum Erbarmen;
Schreibt der Kompositie kurz,
Kann man nicht ermarren;
Schreibt der Kompositie klar,
Ist's ein armer Kraup;
Schreibt der Kompositie tief,
Kappelt's ihm im Kopf;
Schreibt er also, wie er will,
Keinem steht es an,
Darum schreib' ein Komposit,
Wie er will und kann.

— Das Jahr 1880 ist ein Kometenjahr. Der Umstand, daß in diesem Jahr ein Komet erscheint, wird wohl ziemlich zweifellos dem noch soal verbreiteten Aberglauben, der ein Kometenjahr für ein Krieg, Hungersnoth und Pestilenz reiches hält, ein ergiebiges Material zu allerhand Prophezeiungen und Befürchtungen bezüglich des weiteren Verlaufes des Jahres abgeben, ja Manche werden nicht abgeneigt sein, schon die bereits fast in ganz Europa vorhandenen Nothstände von dem Kometen herleiten zu wollen, so unschuldig auch dieser an letzteren ist, und so oft er sich schon am Himmel gefunden hat in Jahren, in denen weder von Krieg, noch von Pestilenz und Hungersnoth etwas bei uns wahrzunehmen gewesen ist. Derkste ist ein telestrophischer, welcher zum ersten Male 1819 von Bona in Maricelle wahrgenommen, dessen Umlaufzeit von 5 1/2 Jahren jedoch erst 1858 durch den gegenwärtigen Professor der Astronomie an der Universität zu Straßburg, Windeck, durch gestellt worden ist. Dieser nach letzterem benannte Komet war zuletzt 1875 sichtbar. Ein zweiter, der Haye'sche, welcher 1843 entdeckt wurde und eine Umlaufzeit von 7000 Jahren haben soll, wird am 3. Oktober der Erde am nächsten kommen, dagegen erst im Januar 1881 durch seine Sonnennähe gefen.

Stadt-Theater.

Halle am 21. Februar 1880. „Das Wintermärchen“ von Shakespeare.

Benefiz für Frä. Clara Truhn. Nächsten Mittwoch — dieser Abend scheint für die heutige Saison als regelmäßiger Benefiz-Abend zwischen Herrn Direktor Gunttau und seinen Schauspielern vereinbart worden zu sein — nächsten Mittwoch, als den 25. d. M., findet das Benefiz für Frä. Clara Truhn statt. Diese hochtalentirte Künstlerin ist nicht, wie die weitaus größte Zahl der übrigen Darsteller unserer Bühne, von Anfang an Mitglied derselben gewesen, sondern erst zu Beginn des Dezember vergangenen Jahres nach einem zweimaligen, wiederholenden Gastspiele in den Verband derselben aufgenommen worden; doch ist ihre Gewinnung für unser Theater ein wirklicher Gewinn gewesen, für dessen Herbeiführung wir Herrn Direktor Gunttau dankbar sein können. Schon ihr erstes Auftreten als „Deborah“ ließ uns erkennen, daß wir es mit einer echten Künstlerin zu thun hatten, und ihre „Herzogin von Marlborough“ in Scribes „Das Wasser“ war nur dazu angethan, dieses erste Urtheil über sie in vollstem Maße zu bestätigen. Mit aufrichtiger Freude begrüßten wir daher dann auch die Nachricht, daß es Herrn Gunttau gelungen sei, diese Größe dauernd zu fesseln; und jede fernere Rolle der liebenswürdigen Benefiziantin rief dieses Gefühl der Freude von Neuem und zwar in stets verstärktem Maße in uns wach. Nächsten Mittwoch ist nun das Benefiz dieser Künstlerin, der wir so viele wahre und edle Genüsse verdanken: danken wir ihr nun einmal nicht bloss durch Worte, sondern durch die That, durch ein recht zahlreiches Erscheinen an ihrem Ehrenabend. Die Waise des „Wintermärchens“ von Shakespeare mit der herrlichen Musik des durch seine „Martha“ weltberühmten geborenen Sotom in der geschickten Bearbeitung des hünenartigen Dingelstedt, in welchem Frä. Truhn die „Hermione“, Herr Krenschamp, um das gleich hier mit zu erwähnen, ihren Genial „Reutes“ spielen werden, ist zum mindesten eine sehr interessante, und wird, wie schon so oft in dieser Saison, namentlich auch das Zusammenwirken dieser beiden wiederum ein neues Blatt in ihre Vorbertränge flechten.

Ans Halle und Umgegend.

Geboren: Dem Anstreicher F. Stelle eine T., Landwehrstraße 2. — Dem Buchbindermeister R. Wintler ein S., gr. Ulrichstraße 52. — Eine unehel. T., Entsch.-Anstalt. — Dem Müller A. Kirchner ein S., Frichtentstraße 4. — Dem Fabrikarbeiter W. Justowsky ein S., hinterm Harz 8. — Ein unehel. S., H. Sandberg 18. — Eine unehel. T., Brunnstraße 9. Gestorben: Des Schuhmacher A. Kallmer S. Karl, 5 J. 7 M. 24 T., Pneumonie, Spiegelgasse 11. — Des Buchbinder D. Reußer S., 19 T., Krämpfe, Lindenstr. 25. — Des Drochschulischer F. Schaaf T. Anna, 1 J. 3 M., Krämpfe, Kapellengasse 9. — Der Schneidermeister Heinrich Peggow, 51 J. 9 M. 26 T., Hirnhäute, Leipzigerstraße 86. — Des Maurer G. Sondershausen T. Maria, 1 M. 4 T., Krämpfe, Mähldweg 21. — Des Schlosser F. Wächter S. Hugo, 1 M. 5 T., Pneumonie, Lindenstraße 25. (Dr. C.) Das Bad Neu-Ragoczy bei Halle hat seine Sulfid-Natronbäder bereits wieder eröffnet. In Bezug auf äußere Verwaltung des Bades ist infoseren eine Verbesserung eingetreten, da dieselbe vollständig einem Herrn übergeben ist, der bisher in Pyrmont, Gms u. a. größeren Bädern derartige Verwaltungen geleitet hat. — Für das diesjährige Sängerfest in Jülich wird bezüglich der Herstellung einer eisernen Gestelle eine Concurrenz ausgeschrieben. Von den 15 Bewerbern aus den verschiedenen Staaten hat das Eisenwerk Kauchhammer den Preis mit 800 M. davongetragen, da der eingehende Entwurf, wie preisrichterlich gesagt wird, mit größter Zweckmäßigkeit größte Eleganz und geringsten Materialverbrauch vereinbete. — Gestern Nachmittag wurden drei große Maikäfer, welche eine Pappel bei Ammendorf umschwärmten, lebend eingefangen.

Preis des Sekretärs des Vereins in Halle a/S. am 21. Februar 1880.

Preise mit Ausschluß der Courage bei Posten aus erster Hand. Weizen 1000 kg weiß, geringere Sorten 190—204 M., mittlere 211—217 M., feinste 221—225 M. Roggen 1000 kg weiß, 178—184 M., erquisite Waare bis 186 M. Gerste 1000 kg antischen span, Kanbergle geringere 160—170 M., mittlere 175—185 M., feinnere und Spezialgerste 195—205 M., feinste 215 M. Gerstemaß 50 kg 15—15,50 M. Hafer 1000 kg fest, fremde 146—149 M., hiesiger 158—156 M. Süßweizen 1000 kg Victoria-Größen 23—23,5 M., Einfen 50 kg 12—16 M., Bohlen 50 kg 11—11,50 M. Kammeln 50 kg 30—30,50 M. Mais 1000 kg Donau- 162—165 M., amerikanischer 152—157 M. Lupinen 1000 kg 100—110 M. Klebfrucht 50 kg weiß, rotz 40—48 M., weiß 40—70 M., gelb 15 bis 23 M., Inwend. 40—70 M., Eugene 60—70 M., Casparlette 18 bis 19 M. Delfaaten 1000 kg Maß 235—245 M. Stärke 50 kg 21,50—22,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente niedriger, Kartoffel- 60,75 M., höher 65,75 M. Rübsöl 50 kg rotz 26,75 M. gefordert. Solaröl 50 kg 6,25—6,50 M. Malzkeim 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Mehl, Roggen- 50 kg 8—8,25 M. Mehl, Weizen- 57,75 M., Weizenhaale 7,25 M., Weizen-Delfaaten 50 kg loco und auf Termine 7,50 M. Kohlander. Die in unserem letzten Bericht gefesselte feste Stimmung hielt auch in den ersten Tagen dieser Woche an, so daß 95%ige Waare bis 67,50 bezahlt wurde. Die unglücklichen Auslandsberichte veranlaßten den Markt insofern wieder und sind heute nur die entbehrlichen Preise zu nehmen. Umsatz 200,000 Rthl. = 4,000 Ctr. Raffinirter Zucker. Bis Mitte der Woche entwickelte sich ein sehr reges Geschäft und wurden zu successive steigenden Preisen 45,000 Ctr. und 250,000 Rthl. = 5,000 Ctr. gem. Zucker gehandelt. In den letzten Tagen ermatete die Stimmung in etwas und sind heute die entbehrlichen Preise anzunehmen. Deutsche Notierungen: Rohzucker für 100 Rthl. incl. je nach Farbe und Korn. Kristallzucker, über 98% 66,50—66,00 Kornzucker, 97% 64,50—64,00 96% 62,50—62,00 95% 60,50—60,00 94% 58,50—58,00 Rohzucker, 93% 57,00—54,00 Nachproben, 94% 55,00—50,00 93% 53,00—50,00 Melasse ohne Zonne 10,80 Raffinirter Zucker für 100 Rthl. bei Posten aus erster Hand. Mastixen fein ohne Fas. 83,00 fein 81,00 mittel 81,00 Weiss 80,00—78,00 Gemahl. Raffinade mit Fas. 82,00—78,00 Weiss I. 77,00—76,00 Weiss II. 75,00—74,00 Parin, blondgelb 73,00—70,00

Berlin, 20. Februar. Aus Paris liegen heute einige nicht uninteressante militärische Nachrichten vor. Wie der Rappel meldet, ist im gestrigen Ministerrath auf Antrag des Kriegsministers General Farrer beschlossen worden, daß die vor zwei Jahren von dem General Grelley ins Leben gerufenen Posten von drei General-Inspektoren der Armee, davon der eine der Person von Aumale ist, sobald, was demnachst geschieht, die Vollmachten der bisherigen Inhaber ablaufen, gar nicht wieder beletzt werden sollen. Man erwartet das Inkrit, um sich auf gute Art der Person des orkanischen Prinzen zu entscheiden, der in Folge dieser Maßregel, wie schon vor ihm der Marquis Carrobert, in den Dispositionen übertritt. — In Stelle des Oberst Division für den Oberleutnant Samuel zum Chef des zweiten Bureaus im Kriegsministerium (Statistik und Beobachtung der fremden Armeen) ernannt worden. Die Reputations frangaise bezieht diese Wahl als eine besonders glückliche und wir können nichts dagegen einwenden: Oberst (damals Hauptmann) Samuel war es, welcher in den entscheidenden Tagen von 1870 eigens nach dem Baderorte an der Bahn geschickt worden war, um dort die Vorkämpfe, welche sich an die Mägen des Herrn Benedetti knüpfen, zu beobachten. Er hatte schon vorher zahlreiche Sendungen ähnlicher Art nach Deutschland gehabt und spricht nicht nur deutsch, sondern auch alle übergermanischen Dialekte; mit einem Wort, er ist ein langjähriger „Beobachter“ des deutschen Heerwesens. Es ist immer gut zu wissen, wer uns beobachtet.

Rom, 20. Februar. Der Nordpostfaktor Nordenschild wurde von der römischen Bevölkerung heute auf dem Bahnhöfe um 2 Uhr Nachmittags enthusiastisch empfangen. Der Bürgermeister und Fürst Teano machten die Honneurs. Die Universität und die Studentenchaft waren vollständig erschienen. Das offizielle „Diritto“ erklärt die angeblichen italienischen Umtriebe in Albanien für eine lächerliche Einbildung der „Deutschen Zeitung“ in Wien. Die „Opinione“, den letzten Artikel über Italien in der „Neuen freien Presse“ sympathisch beispredend, macht Vorbehalte wegen des dort angetragenen Eintritts Italiens in das deutsch-österreichische Bündnis, weil der Zweck dieses Bündnisses noch unklar sei.

Petersburg, 20. Februar. (Original-Telegramm.) Das Leidenbegänigung der bei der Explosion verunglückten Soldaten fand gestern im Beisein des Regimentschefs, Großfürsten Konstantin, unter großer Theilnahme von Offizieren aller Grade heftiger Garnison und der Bevölkerung statt. Die Särge wurden von Offizieren getragen. Der Kaiser und der Großfürst wohnten den Leichenfeierlichkeiten in der Kapelle des Regiments bei und besichtigten die Verbundenen im Lazareth. Gestern starb der erste Soldat in Folge der Verwendung bei der Explosion.

Petersburg, 21. Febr. (Original-Telegramm.) „Agence Russe“ zufolge sind nimmere die jämmerlichen Arbeiter gefunden, welche das Zimmer bewohnten, wo die Explosion stattfand. Die Unschuld derselben scheint festzustellen. Nach einem weiteren Bericht des Regierungszugängers erfolgte die Explosion im Souterrain, worin Wohnungsträume und Korridore. Darüber befand sich die Nachschube mit doppelt gewählter Decke. Das untere Gewölbe erhielt zwei Wöber. Im Pfeilerzimmer der Nachschube war das Parquet nur an zwei, den Äckern des Gewölbes entsprechenden Stellen gehoben. Eine Wand bekam einen Riß. Die Explosion ist nach der Meinung von Experten durch etwa zwei Kub Dynamit veranlaßt, welcher vor der Explosion wahrscheinlich in oder auf dem Ofen der Souterrainwohnung gelegen hat.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Zur Verpachtung der auf den Feldmarken Halle und Dietm gelegenen Dispositionslandereien auf drei hintereinander folgende Jahre vom 1. Januar 1880 bis 1. Januar 1884 an den Meistbietenden steht Termin am Dienstag den 24. d. Monats Vormittags 9 1/2 Uhr an Ort und Stelle an, wozu Pachtflüchtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen. Versammlungsort bei Bude 86 der Magdeburg-Leipziger Eisenbahnstraße. Halle, den 19. Februar 1880.

Bau-Injektion I.

Eine große Etage (8 Fenster Front) zu 250 %, eine Wohnung zu 160 %, eine Wohnung zu 100 %, eine Wohnung zu 80 %, eine Wohnung zu 50 % werden unentgeltlich nachzuweisen durch Haasenstein & Vogler, Halle a/S. In dem alter Markt Nr. 5 belegenen Hause des Conditors Franz Keil sind zu vermieten vom 1. April a. ab: die 1. Etage, bestehend aus verhältnißmäßigem Entrée, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, die 2. Etage, aus gleichen Ideen bestehend, von jetzt ab in der 3. Etage 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör. Weitere Auskunft erteilt

Bernh. Schmidt, Maschinenverwalter.

große Ulrichstraße Nr. 37. 1 Wohnung zu 120 Thaler zu vermieten und 1. April zu beziehen gr. Mäckerstraße 21. Franz Schütte. Eine Wohnung gleich oder zum 1. April zu vermieten Giebichenstein, Bockstraße 2.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu beziehen Breitestraße 9. 1 Wohnung, 3 St., 3 K., zum 1. April zu vermieten H. Brauhausgasse 14. Eine Etage, 60 A pro Jahr, sofort oder zum 1. April an eine einzelne Frau zu vermieten. Friedrich Koch, Schürstraße. Etüchen mit Bett gr. Steinstr. 32a, H. III. In anst. Hause Wohnung, Wasser, 62 1/2 %. 1. April zu beziehen. Näh. Geißstr. 67. Werkstatt für Feuerarbeiter zum 1. April zu beziehen Landwehrstraße 12. Möbl. Etage 1. März Landwehrstr. 12, p. Anst. Schlafstelle m. R. Landwehrstr. 12, p. Möbl. Etage u. R. Niemeyerstr. 13. Möbl. Etage u. R. Martinstraße 1. Al. m. St. m. Kost Königsf. 18, III. Fein möbl. Etage nebst Kabinett ist sofort zu vermieten Landwehrstraße 5—6, I. Möbl. Etage und Kammer zu vermieten gr. Mäckerstraße 15. Fremdbl. möbl. Wohnung, part., zu verm. Schillerhof 15, I (nahe am Markt). Möblirte Schlafst. Schillerhof 15. Fein möbl. Etage u. R. 1. April zu vermieten Niemeyerstraße 13. Al. möbl. Etage sof. Brunnengasse 2. Möbl. Etage u. v. Leipzigerstr. 7, III, r. Möbl. Zimmer mit sep. E. Steinweg 42, III. Möbl. Etage u. R. sogl. Schillerhof 5. Möbl. Wohnung H. Brauhausg. 21, I. Etage mit Kost Brüderstr. 9, E. H. Steinstr. Möbl. Wohn. 1—2 H. Rammischstr. 20, H. I. Gute Pension mit Nachschube finden noch 2 Schüler Brunnenstraße 10a bei Schurig. F. anst. H. Schlafst. Leipzigerstr. 8, H. II. Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, Hof, r. I. Al. Etage als Schlafst. Fremdbl. 5, H. II. Anst. Schlafstelle m. R. Zapfenstr. 19, I.

Heiz. Schlafst. alter Markt 27, II, Sp. Fr. Schlafst. m. R. H. Ulrichstr. 6, II, r. Anst. Schlafstelle offen Mähweg 6. Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52 b. Wofman. Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstr. 52, I. Schlafstelle zu vermieten Schulgasse 2a. Anst. Schlafstellen gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Tr. Anst. Schlafstelle m. R. gr. Brauhausg. 19, II. Anst. Schlafstelle bei Stange, Graefeweg.

Gesucht

von einem Beamten (ohne Kinder) 1 Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, wohnsich Nähe der Bahn. Offerten unter N. U. in der Exped. d. Bl. erbeten. Für eine einzeln stehende Dame wird zum 1. Juli oder 1. October c. eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör, an der Promenade, im Gymnasiumsviertel oder sonst freundlichen und ruhigen Oegend, gesucht. Gest. Offerten unter G. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten. Ein Lehrer sucht zum 1. April St. u. R. Gef. Off. unter G. D. Exped. d. Bl. Werkstatt mit Wohnung, passend für Holzarbeiter, wird in der Königsstraße zum 1. Juli von hiesigen Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 27 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Um allen weiteren Nachfragen und Unsicherheiten vorzubeugen, erlaube mir nochmals hiermit aufmerksam zu machen, daß alle (auch die geringsten) Schlosserarbeiten in meiner Werkstatt prompt ausgeführt werden.

J. Drieselmann, Schlossermeister, Straße 8.

Haarzöpfe von ausgefärbtem Damenhaar fertig billig F. Müller, Hermannstraße 9. Hausflächten nimmt an H. Verchenfeld 1.

Zur Strohhut-Wäsche empfiehlt sich W. Pospichal, Leipzigerstraße 14.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause Hermannstraße 9. 4200 Mark Mündelgelder sind auf sichere Hypothek auszuliehen Jägerplatz 18.

Kräftigen Mittagstisch à 50 % mit 1 Seidel Bier empf. Magdeburgerstr. 27.

Dank! Dank! dem Herrn Dr. Heineke (Magdeburgerstraße 30b), welcher mich in wenigen Stunden von einem langjährigen Bandwurmliden befreite. A. Groß, Pferdehändler, Walle.

Familien-Nachrichten.

Dank! Allen Damen, welche den Sorg unserer lieben Tochter Emma so reich mit Kränzen schmückten, hierdurch unsern herzlichsten Dank. Halle, den 20. Februar 1880. C. Brandt und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Am 19. d. M. entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter Frau Magdalene Wegner geb. Köhnen, tief betrauert von der hinterbliebenen Mutter, Schwiegermutter und Schwager. Halle und Bremen, den 21. Februar 1880. Die Beerdigung findet am Sonntag Morgen 8 1/2 Uhr vom Trauerhause, Schloßberg 1, aus auf dem Stadtgottesacker statt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes dem Maler Hermann Spiegel zu Halle a/S. gehörige, im dasigen Grundbuche Band 86, Blatt Nr. 3360 eingetragene Grundstück:

von Plane Nr. 218a Ader, Kartenblatt 11, Parzelle 677/79, 4 a 04 qm und 1 A 29 3/4 Reinertrag, nebst dem darauf noch im Bau begriffenen und deshalb noch nicht zur Gebäudesteuer veranlagten Hause am 23. April 1880 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und am 27. April 1880 Vormittags 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Antrag aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Prällation spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Halle a/S., den 13. Februar 1880. Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, der Handelsgesellschaft Ferdinand Korte zu Halle a/S. jetzt zu deren Concurssache gehörigen, im Grundbuche von Halle a/S. Band 81, Blatt Nr. 3099 eingetragenen Grundstücke:

- 1) eine Ackerparzelle von Plane Nr. 52, Gemarkung Halle, Kartenblatt 4, Parzelle 163/40 a b Ader, 48 a 93 qm, Reinertrag 19 A 65 3/4,
2) eine Parzelle von Plane Nr. 51, Gemarkung Halle, Kartenblatt 4, Parzelle 164/43 c d Ader, 4 a 26 qm, Reinertrag 1 A 50 3/4

am 20. April 1880 Vorm. 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und am 27. April 1880 Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Antrag aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Prällation spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Halle a/S., den 13. Februar 1880. Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

Ein Musterlager

von gefahrlosen Petroleumlampen soll geräumt werden. Handlampen schon zu 1 A, Tischlampen 3 A Anhalterstr. 6, III.

Auction.

Wichtig für die Herren Bäckermeister.

Montag den 23. Februar Nachmittags 3 Uhr versteigere ich für fremde Rechnung im Gehäfte des Herrn O. Schmidt, Königstraße 20b

2 Stück neue Zeigtheilmaschinen. J. H. Brandt, Auct.-Kommissar und gerichtl. Taxator.

Auction.

Am Montag den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

werde ich auf dem Hofe „zur goldenen Kette“ hier fünf goldene Herrenuhretten, fünf goldene Damenuhretten, zwei Garnituren Broche u. Ohringe gegen baare Zahlung versteigern. Halle a/S., den 20. Februar 1880. Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Dienstag den 24. Febr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich Ziergeräthe 26: Kleider- und Wäscheetuis, Kommoden, Büchertische, Sophas, Speise- u. Familienstühle, Spiegel, Küchengeräthe, Kleidungsstücke, circa 10 Mille Cigarren u. dgl. m.

G. Postel, Auct.-Kommissar. 2 Setze Stiere neben zum Verkauf Rittergut Burg Diebenau b/Werfberg.

Alle diejenigen Herren, welche während des Wintersemesters 1879/80 Bücher aus der hiesigen königl. Universitätsbibliothek entliehen haben, soweit sie nicht Dozenten der Universität sind, werden hiermit aufgefordert, dieselben abzuliefern, und zwar

- für den 26. Februar die Herren, deren Namen mit einem der Buchstaben von A-H beginnt,
- - - - - I-R
- - - - - S-Z

Die Bibliothek wird zum Wiederausleihen von Büchern vom 6. März 10 Uhr an geöffnet sein. Halle, den 20. Februar 1880. Der Universitätsbibliothekar. Dr. O. Hartwig.

Bekanntmachung.

Am 13. d. Mts. ist beim Lehrer Hermann Bekler zu Cracau bei Werfberg ein Diebstahl mittelst Einbruchs verübt und sind dabei folgende Gegenstände: ein neuer schwarzer Winterüberzieher von diesem Stoff, eine Hose und Weste von demselben Stoff, hell carvirte, ein grauer kurzer Rock und ein Paar kalblederne Stiefel, sowie ein kleines Gefäßbuch entwendet worden.

Verdächtig der That ist eine unbekante Person von mittlerer Statur und mit schwarzem Schnurrbart, welche mit dunklem Rock, heller Hose und hellgrauer hoher Mütze bekleidet gewesen ist.

Es wird ersucht, den Thäter im Betreffungsfall zu verhaften und an die Gefängnis-Anspection zu Halle abzuliefern. Halle a/S., den 16. Februar 1880. Der königl. Erste Staatsanwalt. v. Moers.

Bekanntmachung.

Der kommissarische Kreis-Topograph Herr Professor Dr. Bück hier selbst ist bis zum 1. Juni d. Js. von der Wahrnehmung der freiherrlich-ältestlichen Geschäfte des Saalkreises auf Antrag entbunden und die Vertretung in diesen Verrichtungen dem königlichen Departementstheoretiker Herrn Demler zu Werfberg übertragen worden.

Halle a/S., den 20. Februar 1880. Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath. J. A. Lügkenborn, Kreis-Secretär.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 2. December v. Js. veranlasse ich die Herren Gemeindevorsteher des Kreises, etwaige nach erfolgter Einlebung des Gewerbesteuer-Notiz-Registers seit Januar d. Js. stattgehabte, noch nicht zur Anzeige gebrachte Gewerbesteuer-Zu- und Abgänge längstens bis zum 6. März d. Js. mir anzudeuten, damit sie noch in die Gewerbesteuer-Mutationslisten für das zweite Halbjahr 1879/80 mit aufgenommen werden können.

Halle a/S., den 20. Februar 1880. Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath. J. A. Lügkenborn, Kreis-Secretär.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Mittwoch den 25. Februar c. und folgende Tage von Nachmittag 1 Uhr ab sollen in dem Laden Ulrichstraße 37 die folgenden Sachen des Fögen'schen Konkurs-Masse gehörenden Waaren als: Rattum- und Futter-Rattum, Schürzen- und Rock-Zeuge, Bett- und Inlet-Zeuge, Leinen, Spinning, Blaus, Handtücherzeug, Taschentücher, Herren- und Damenragen, Schürze und Kravatten, wollene Jacken, Bett- und Wiegen-Decken, fertige Schürzen, Leib- und Bett-Wäsche u. s. w. verkauft werden.

W. Elste, Verwalter der F. Fögen'schen Konkurs-Masse.

Frauen-Industrie-Schule, Halle a.S. Die Nähschule, praktische Schneiderei, Maschinennähen und Wäschezuschneiden - nehmen zum 1. März wieder Schülerinnen auf. Für Auswärtige gute Pension. Direktor Karl Weiss, Leipzigerstraße 62, III.

Herrenstiefel mit Doppelsohlen von 7 A 50 3/4, Damen-Lederstiefel von 6 A an, Anabenstiefel von 4 A an, Ballschuhe sehr billig, Filz-Ginlegehosen von 10 A an, empfiehlt T. Rosenthal, 16. Rathhausgasse 16.

Kinderwagen in bester Auswahl stehen billig zu verkaufen Mittelstraße 14 bei Karl Gräbner.

Rein Husten mehr! Meine Brustbonbon besitzigen unsehbar in wenigen Tagen jeden Husten. Friedrich Koch, Geißstraße 4.

Briquettes bekannter Qualität, Böhmische Braunkohle, Zwickauer u. westphäl. Steinkohle, Stuben-Coaks, Knörpel, Stück-u. Förderkohle, Holz, Grude-Coaks empfehlen in bester Waare zu billigsten Preisen Ed. Lincke & Ströfer, Mätzlicherweg 1.

Verkauf einer Baustelle nebst Garten. Vor dem Steinthor Nr. 2 habe ich noch eine Baustelle zu einem herrschaftlichen Hause sowie den dazu nöthigen Garten, nach der Gebirgsstraße gelegen, zu verkaufen. Näheres Mittelstraße 7, E. Brömme.

Brauerei-Verkauf. Die in Jurlstedt bei Apolda belegene, vor 12 Jahren neu erbaute, bequem eingerichtete „Brauerei“ mit daran liegenden Felsenkeller, Mälzerei, Wasserleitung und vollständigem Inventar, beabsichtigen wir Mittwoch den 10. März d. J. Vormittags 11 Uhr im dasigen Gasthose öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmidt & Walther.

Vorher gewünschte Auskunft erteilt gern E. Schmidt, Apolda. Gerdinen, gute, haltbare, zu billigen Preisen H. Braunhausgasse 21, I. Neue 2thürige birlene Kleiderkettäre, Kommoden und Auszugstische billig zu verkaufen gr. Sandberg 6.

Kommoden, Tische, Stühle, Kleider- und Küchengeräthe billig zu verkaufen H. Braunhausgasse 6. Ein soft noch neuer Koffer, für ein Mädchen passend, billig zu verk. Wörmlichstr. 14. Eine neue Plane zu verl. Steg 17 im Hofe. Einige Morgen Land werden zur Anlage eines Gartens zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter G. D. 116 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Land-Brod. Täglich zwei mal frisch aus der Diebstehner Brod-Fabrik. A. Mädicke, Halle, alle Promenade 7. Auch werden dafelbst Bestellungen ins Haus zu bringen angenommen. Ralf, täglich frisch Mühlberg 6. H. Bachmann.

Albin Hentze's Birken-Theer-Seife ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Scropheln, Flechten, Mieser, Blüthen, Sommerprossen etc. Nur diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit u. Frische. à Stück 50 A nur bei Albin Hentze, Schmeerstraße 39. Caffe-Differte, täglich frisch gebrannt, sehr wohlschmeckend, 120 A bis 190 A, feinsten Perl-Caffee, à H. 2 A. ff. Tafel-Honig, à H. 60 A. Albert Schmidt, 8. Domplatz 8. 8 Stück Kanarienhähne (nur zur Zucht) verk. billig H. Wilke, H. Vergehensd 3, II. Eing. Kanarienhähne verk. Züchlerplan 3, I.

Einem Verbling sucht Ernst Glitz, Bäckermeister, Herrenstr. 17. Einem Verbling sucht zu Oftern Gustav Böttger, Glasermeister, Geißstr. 45. Einem Scherlehrling sucht die Meynemann'sche Buchdruckerei. Einem Verbling sucht U. Haupt, Klempnermeister, Soppienstr. 15. Ein Verbling findet unter günstigen Bedingungen auch gegen Kostgeld noch Aufnahme bei Rud. Speck. Schlosserei u. Goldschmied-Fabrik. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann Oftern in die Lehre treten bei Herm. Schneider, Klempnermeister. Einem Lehrling sucht zu Oftern unter günstigen Beding. Wilh. Aust, Tischlermeister, Böhlberggasse 1.

Eine junge **Buzmacherin**, im Ladengeschäft bewandert, sofort nach answärts geh. Näh. Rannigstr. 23, I. L. Aufst., ordentl., williges Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt, wird von 2 einzelnen Leuten gesucht; wo sagt die Expedition d. Bl. Zum 1. April ein geistes., ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres Apotheke 3. Deutschen Kaiser, I. Etage. Ein älteres braves Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht Leipzigerstr. 84.

Ein jüngeres Mädchen zur Aufwartung gesucht Marienstr. 6, I. Ein alt. Frau oder Mädch. wird für den ganzen Tag gesucht Schütz 20, II. Eine tüchtige Maschinennäherin auf Wäsche-Wissen gesucht am Kirchthor 2, I.

Ein ordentl. Dienstmädchen mit guten Attesten wird sofort gesucht H. Ulrichstr. 32. Kindermädchen 1. April gesucht Frauenstr. 4, II. Werbung 2-4 Uhr. Ein Mädch. für Küche und Hausarbeit zum 1. März geh. Wörmlichstr. 81, I. L. Ein kräftiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht im Neumarkt-Schützenhause. Ein Mädch. für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht gr. Ulrichstr. 3, I.

Zum 1. April wird ein erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht Königstr. 40 e, I. Ein junges, fleißiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird zum 1. März zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Anmeldungen Vormittags gr. Berlin 9, part. links.

Mädchen f. ff. Herrschaften b. 40 bis 80 A Geh., Stubenmädchen f. Rittergüter u. Privathäuser, und träft. Mädchen f. Küche u. Haus sof. u. 1. April gesucht b. Frau Binnewitz, gr. Märkerstr. 18. Arbeits. Mädchen v. Lande mit guten Attest. such. u. 1. März Dienst d. Fr. Wendler, Erdel 9.

Zücht. Mädch. f. Küche u. Haus erh. 1. April gute Stellen durch Frau Fleckinger, H. Ulrichstr. 7. Ein arbeitsames Mädchen sucht 1. März Stellung gr. Märkerstr. 17, I.



Markt Nr. 18. Ida Böttger, Markt Nr. 18.

Weisse Gardinen, jeden Genres, halte empfohlen.

(Original Soemnecken) Rundschrift- Anleitung, Kurzschriftfedern bei Max Koestler, Poststr.

Welt-Post-Feder, beste und dauerhafteste von allen Stahlfedern, zu haben bei J. Zoebisch, Halle a/S., Brüderstr. 16.

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Gebrauche haben, welcher bewährte Erfolge für sie hat. Die besten in 2. Auflage erschienenen Special-Bücher: 'Die Niere', 'Die Blase' und 'Augenkrankheiten' geben allen Jern, die an Niere, Rheumatismus, Gicht, Rheumatisches etc. leiden, oder aber an einer Brust- oder Lungenkrankheit, mit Schwindel etc. befallenen, neue Hoffnungen, denn die darin enthaltenen Darstellungen über alle diese Krankheiten, sind sehr genau, und es ist jedem Kranken, der diese Bücher liest, die Hilfe zu finden, die er so dringend bedarf. Jedes dieser Bücher kostet 50 Pf., brosch. gratis und franco durch J. Zoebisch, Leipzig und Halle.

Vorrätig bei Albin Henke Halle, welcher jedes Buch für 60 Pf. in Deutschfranco versendet. Säbner-Verkauf. Cochinchina-Dahn u. Fenne, auch ein Spanier-Dahn werden billig abgegeben. Näheres im Laden Gellstr. 73.

1 Flügel zu verkaufen Karlstr. 33, I. Ein solid gebauetes Wohnhaus mit Garten zu verkaufen, Preis 10000 Mk. Zu erst. bei J. Bard & Co., gr. Ulrichstr. 47.

Polsterwaaren, billig und gut. Sopha mit Niss 14 Mk. - desgl. hochfein 20 u. 22 Mk. - Canapen in Niss 24 Mk., in Niss 30 Mk. - Ueberpolierte Canapen reich ausgestattet in Niss 30 Mk., in Niss 40 Mk., passende Armstühle 15 u. 20 Mk. u. i. w. Gelle Preise. Auguststr. 5a.

Selbstgef. Sophas, Feder-Matratzen mit polirt. Bettst., gestrichene Bettst. mit Feder-Matratze von 9 Mk. an in großer Auswahl Landhofstr. 16.

Gebrauchte Kleidungsstücke, Wäsche, Stiefeln lauft gr. Steinstr. 25.

Ein junger Mann mit gehöriger Schulbildung, ordentlich und solide, findet in meinem Agentur- und Prober-Geschäft Stellung als Bedienter unter günstigen Bedingungen. Theodor Heime in Halle a. S.

Züchtige Putzarbeiterinnen und junge Mädchen z. Vernehmen sucht Marie Lotz, Schulgasse 6.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit und ein Rindermädchen, das nähen kann, mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April Frau Dr. Schollmeyer, Steinweg 13, I.

Wohnungs-Vermietung. Eine herrschaftliche Wohnung, 3 St., 2 R., 1 K. nebst allem Zubehör, sofort od. 1. April zu beziehen Karlstr. 24.

Edeln eingerichtete Wohnungen, nahe der Bahn, von 60-120 Mk. Südstr. 4, Ecke der Lindenstr. Auch zu erfragen H. Sandberg 14, II.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten Parz 25.

3 Wohnungen zu 110, 80 u. 70 Mk. per 1. April zu vermieten. Näheres Markt 17, im Laden.

1 Laden für 180 Mk. per 1. April zu vermieten. Näheres Markt 17, im Laden.

Nr. 3. An der Gasse, Kirche Nr. 3 ist eine getheilte Bel-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, versch. C. tre nebst Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, zum 1. April zu vermieten.

Udenasse 1 ist per 1. April c. die renovirte 1. Etage für 360 Mk. zu vermieten. Zu erfragen bei Leopold Löwenthal, gr. Steinstr. 66.

Eine kleine Wohnung, Stube und Kammer nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten Heldstr. 1.

Werkstatt nebst Logis, passend für Klempner, Schlosser etc., zum 1. April zu vermieten. - Dasselbst auch eine separate leere Stube. Näheres H. Klausstr. 5, i. R.

Bekanntmachung.

Die Magistrat und Ortsbehörden des platten Landes, welchen die Formulare zu den Klassensteuer-Zu- und Abganglisten pro II. Halbjahr 1879/80, sowie zu der dazu gehörigen Einkommens-Nachweisung inzwischen zugegangen sind, beziehungsweise in den nächsten Tagen zugehen werden, veranlasse ich, diese Listen unter genauer Beachtung der auf dem Titelblatt vorgezeichneten Bestimmungen anzufertigen und solche in zwei gleichlautenden Exemplaren, die Einkommens-Nachweisung aber nur in einem Exemplar längstens bis zum 3. März er.

an mich einzureichen. Alle an diesem Tage noch nicht eingegangenen Listen werden auf Kosten der Säumigen durch eypresse Boten abgeholt werden.

Da es hier und da immer noch vorgekommen ist, daß in den Mutationslisten die abgehenden Individuen nicht nach der Reihenfolge der Nummern aufgeführt worden, unter denen sie in der Klassensteuer-Rolle veranlagt sind, jo mache ich es den Herren Schülzen hierdurch wiederholt zur strengsten Pflicht, die Abgänge in folgender Reihenfolge einzutragen:

- 1) Die Steuerpflichtigen, welche in der Klassensteuer-Rolle veranlagt sind, genau nach der Reihenfolge der Nummern dieser Rolle; 2) Diejenigen, die in der Zu- und Abgangliste pro I. Halbjahr 1879/80 in Zugang gekommen und jetzt wieder in Abgang zu bringen sind und 3) Diejenigen, welche erst im II. Halbjahr 1879/80 in Zugang und in demselben Halbjahr wieder in Abgang zu stellen sind.

Indem ich dabei noch besonders auf pas. IX der auf dem Titelblatt der Listen vorgezeichneten Bestimmungen, nach welchen die Lage der bezüglichen Veränderungen in den Listen anzugeben sind, aufmerksam mache, bemerke ich, daß in die Letztere nicht die veranlagten, sondern die berücksichtigten Beträge nach der den Magistraten und Ortsbehörden mittelst meiner Verfügung vom 14. Juni 1877 - Nr. 3744 - mitgetheilten Tabelle einzutragen sind.

Die Listen, bei deren Aufstellung Vorstehendes nicht beachtet sein sollte, würde ich ohne Weiteres zur Umarbeitung zurückgeben müssen.

Die Klassensteuer-Abgangsbetäge sind, geordnet, gecheckt und nummerirt, ten Listen beizufügen. Halle a/S., den 10. Februar 1880. Der königl. Landrath des Saalkreises, Geheime Regierungsrath C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Gebäude des städtischen Asyls in der Gartengasse soll zum Abbruch verkauft werden.

Rechtelasten wollen ihre Offerten bis zum Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr am dem Stadtbauamte abgeben, woselbst die Bedingungen etc. offen liegen. Halle, den 20. Februar 1880. Der Stadtbauath, W. Schultz.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Obstbäumen werden die Bestimmungen der Verordnung der königl. Regierung zu Merseburg vom 28. März 1852, betreffend das Reinigen der Bäume von Raupen und Raupen-Nestern, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß gegen diejenigen, welche

bis zum 20. März d. J. das Raupen ihrer Obstbäume nicht bewirkt haben, Strafmaßregeln nach § 368 Nr. 2 des Strafgesetzbuchs in Anwendung gebracht werden müssen. Gutsenberg, den 20. Februar 1880. Die Orts-Polizei-Behörde, Voed.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf wegen Erbregulirung in H. Diessner's Möbelmagazin, Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

Das rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glückner'sche Pflaster mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 Mk. aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen dafelbst aus. Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Brustsalbe von G. Sturzenger in Berlin, Schwab, bestens empfohlen. Dieselbe enthalt keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. - Zu beziehen in Köpen zu M 5 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Alteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Herrnmanns Anstalt bereit. 20. Zeit 30 Jahren habe ich an einem 200000mal gelitten. Da mir die Brüche fortwährend anzuwachsen drohten, mußte ich hier das Salz sehr anwenden. Dadurch sind mir die Wunden und Hautschäden völlig abgehoben, ich verlor den Schmerz und kam ich mir besser mehr wohl als lebendig vor. Nach Verbrauch von 6 Lotheln Ihrer Brustsalbe bin ich von meinem schweren Bruchleid vollkommen geheilt und jo gesund, daß ich mir nie geobrau bin. - Siehe d. i. in der Zeitung. Zu haben in Berlin: Löwenapotheke, Jerusalemstr. 16. Carl Dufschke."

Bei Otto Knoll

Sollten wegen Aufgabe unseres Berliner Rückkaufgeschäfts 10 Stück neue Singer-Nähmaschinen, welche sonst 36 und 42 Zhr. kosten, a Stück mit 22 Zhr. verkauft werden. 12 Stand neue Federbetten, 500 Flaschen ff. Rum, Arac u. Cognac, 300 Paar neue Herren- u. Damen-Stiefeln, Hosen, Anzüge, Barthes-Denden, Regenjacken u. dgl. zu jedem Preis. Ein Billard mit Zubehör, fast neu, für 60 Zhr.

Bei Otto Knoll

Conservativer Verein f. Halle u. Saalkreis.

Dienstag, den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr in dem Local der 'Tulpe'. Vortrag des Director Dr. Frid: Ueber die Verlingstrage. Der Vorstand. Zimmermann - Kochau. Dr. Frid - Halle a/S.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Wobardt in Halle. - Expedition im Waisenhanse. - Wochenschrift des Waisenhanse.

Ein gr. Laden mit Ladenst. in lebh. Lage p. Joh. zu vermieten. Zu erst. Gellstr. 67, im Laden.

Eine herrschaftliche Wohnung für 170 Mk. in gesunder Lage sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt A. Gaus, Sophienstr. 15.

Ulrichstr. 10, Nähe der Bahn, H.-Tel.-Amt und Waisenhaus, erste Etage, ganz oder getheilt zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern u. Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten Barjägerstr. 14.

Warrenstr. 1 und 2 St., 2 R., 1 K. u. a. Zub. zum 1. April zu vermieten. 2 fl. Wohnungen sind zu vermieten (24 Mk. u. 30 Mk.), Ofen zu beziehen kleine Klausstr. 14.

Eine Wohnung zu 85 Mk., eine 60 Mk., eine zu 50 Mk. zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres Hermannstr. 6.

2 herrschaftlich eingerichtete Etagen mit Balkon und Garten sind 1. April zu beziehen Herrentenstraße 13, Wühlwegstraße.

Zu vermieten zum 1. April, auch sofort zu beziehen die 2. Etage (comfortabel eingerichtet) Warrenstr. 8.

1 freundl. Wohnung zu vermieten (90 Mk.) Bahnhofstr. 8.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche 1. April zu vermieten gr. Ulrichstr. 21. Eine frdl. Wohnung für 80 Mk. 1. April beziehbar. Näheres Charlottenstr. 10, p.

St., R., K. zum 1. April beziehbar, Preis 50 Mk. Gottesackerstraße 16. Stube und Kammer zu verm. Pflz. 28.

St., R., K. u. Zubeh. 4te Vereinsstraße 4. St., R., K. u. Z. zu vermieten Ludwigr. 11.

St. Stube und Kammer verm. Kuttelhof 2. 1 Stube 1. April zu beziehen Westmerstr. 5. Möbl. Zimmer zu verm. Landwehrstr. 7, I.

Kostenfreier Nachweis von Wohnungen jeder Art gr. Ulrichstr. 61. Halle'sches Wohn-Nachw.-Bureau.

Fr. möbl. Wohnung Landwehrstr. 3, II. Möbl. Wohnung Anhalterstraße 9, II, I. 2 auf. heizb. Schlafst. Manerg. 10, III. Feine Schlafst. Urmsowstraße 1a, II, r. Schlafstube offen Königstraße 39, II, r. Anst. Schlafstube H. Sandberg 14, H. II. Anst. Schlafstube mit Kof. Gellstr. 52.

Ein Verkaufsladen

soll im Hause Unterberg Nr. 1, nächste Nähe der alten Promenade, nach den Wünschen des darauf reflectirenden Meisters eingerichtet werden, dazu kann Werkstatt und Wohnung gegeben werden, passend für Klempner, Kupferschmiede, Gürtler u. Andere. Nähere Auskunft wird im Nebenhanse Nr. 2, 1 Tr., ertheilt.

Trunklust

sojar im höchsten Stadium, beilegt sicher und zwar auch ohne Verwissen, und unter Garantie Th. Kocksch, Berlin N., Bernauerstr. 84, Erfinder seiner Medikaturen und Spezialist für Trunklust-Leiden. Gedr. und copirtete und amtlich beglaubigte Dankfragenschriften liegen vor. Nachahmer beachte man nicht, da mehrere ihrer Namen und Adressen falschen, überhanpt Schwindel treiben.

Strohütte

zum Waschen, Färben u. Modernisiren nimmt an A. Eysert, gr. Klausstr. 12.

Geicht 1000-1500 Zhr. auf sichere Hypothek jetzt oder 1. April. Zu erfragen bei J. Bard & Co., gr. Ulrichstr. 47.

Rudolf Mosse,

Annoucen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.